

43.

Markgraf Heinrich von Meißen überträgt dem Zisterzienserinnenkloster in Grimma (später Marienthron bei Nimbschen) das Patronatsrecht über die Parochien (Groß-)Bardau und Grimma.

(1251 August 9)

Deperditum (?), erwähnt in der Urkunde Bischof Friedrichs und des Domkapitels von Merseburg von 1269 Oktober 8, Merseburg; Original: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 736 (olim: OU. 736) (A); Abschrift: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 737 (olim: OU. 737) = Transsumpt von A in einem Vidimus des Priors des Augustiner-Eremitenklosters in Grimma von 1312 Juni 22 (B)¹⁾: ... Proinde piis et iustis propositis et operibus illustris principis domini Heinrici Misnensis et Orientalis marchionis, Thuringorum lantgravii et Sax(onum) comitis palatini gratulanti animo congaudentes munificentiam suam et liberalitatem in domino commendamus, quoniam pauperes sanctimoniales in Grimmis Cisterciensis ordinis nostre [scil. Merseburgensis] diocesis respexit misericorditer et devote donando eis et collegio earundem iura patronatus in Parda et in Grimmis parrochiarum ... — Edition: Hasche, *Magazin der Sächsischen Geschichte* VI, S. 204–207, Nr. XI; Schmidt, *UB Grimma*, S. 187 f., Nr. 265; Kehr, *UB Hochstift Merseburg I*, S. 288, Nr. 356 — Regest: Dobenecker IV, S. 59, Nr. 391; Schieckel, *Reg. Dresden I*, S. 220, Nr. 914.

Regest: —

Zur Datierung des mutmaßlichen *Deperditums* siehe Nr. 42. — Zur Sache: Der Patronat über die Parochien in Grimma und (Groß-)Bardau war seit 1241 an das Grimmaer Hospital bzw. an dessen Provisor gebunden, so dass nach der Übertragung des Hospitals an das dortige Zisterzienserinnenkloster eine Neuverleihung der Patronatsrechte notwendig wurde; vgl. Graber/Kälble, *Mark- und Landgrafenerkunden IV*, S. 140–144, Nr. 95; Köhler, *Geschichte des Klosters Nimbschen*, S. 70 f. Im Dezember 1277 wurde dem Kloster das Patronatsrecht von Markgraf Heinrich von Meißen noch einmal bestätigt (Schmidt, *UB Grimma*, S. 191, Nr. 269).

44.

Markgraf Heinrich von Meißen überträgt dem (Zisterzienser-)Kloster Altzelle das Dorf Steudten, das der Adlige Siegfried von Mügeln und der Freiburger Bürger Dietrich Catulus ihm nach der Gewohnheit des Landes als erledigtes Lehen zugunsten des Altzeller Klosters aufgelassen haben, wobei Siegfried dem

43. 1) Vorlage von A war die Urkunde Bischof Konrads I. und des Domkapitels von Meißen von 1255 Mai 26 (Nr. 42/I), aus der große Teile des Textes übernommen wurden; siehe Kehr, *UB Hochstift Merseburg I*, S. 288 f., Nr. 356. Zur Sache vgl. auch die Bestätigungsurkunde des Kardinalpriesters Pileus von S. Prassede von 1380 Februar 29, Nürnberg (Original: Dresden, HStA, 10001 [Ältere Urkunden], Nr. 4304 [olim: OU. 4304]), die jedoch kein Transsumpt von A enthält.